

Auf die Himmelfahrt.

323.

Latius excisa resurgit.

Wird diese Linde gleich an Zweigen wohl behauen,
Kann man den Gipfel doch gen Himmel steigen schauen.

Des Heilands Leiden, Tod, sein niedrer Stand und Pein,
Muß ihm der Ubergang zur Rechten Gottes seyn.

325.

Super athera pascitur.

Die Gemse waget sich mit Steigen in die Höhe,
Verachtet Thal und Luft, trifft keine Weide an.

Weil keine Weide nur im Himmel wachsen kan,
So hilf, daß ich mit dir, mein Heil, in Himmel gehe.

327.

Patriam repetens aliena relinquit.

Der Herbst ist bald vorbei, der Storch eilt nun nach Hauß,
Verläßt der Vögel Chor, denn seine Zeit ist aus.

Der Hingang Jesu gieng, da alles nun vollendet,
Zu dem, der ihn zum Heil in diese Welt gesendet.

324.

Divina atque excelsa petit.

Nur nach dem Sonnenstrahl und heitern Himmelslicht
Nicht sich des Adlers Flug und starres Angesicht.

Du fährest in die Höh' des Vaters Licht zu sehen,
Mein Licht, ach laß mich doch mit dir gen Himmel gehen.

326.

Immensa presentia pulchri.

Der schöne Bogen zeigt sich vom dem niedern Thal
Bis an die Sternensühn', und glänzet überall.

Da Jesus aus dem Grab gen Himmel sich geschwungen,
Hat seine Gegenwart die ganze Welt durchdrungen.

328.

In summo decus.

Aus einem tiefen Thal find't der Oliven Baum
Auf einem hohen Fels zum neuen Wachsthum Raum.

Der Knechtsgestalt annahm, sitzt zu des Vaters Rechten
In seiner Herzlichkeit, die seinen zu verfechten.

J 2

329. Ad